



ECHO

**ES IST GENUG! ...
GENUG FÜR ALLE!
AKTIONSWOCHE GEGEN ARMUT**





9,20
Euro je Heft*

Spielend leicht lernen mit den Kinderheften der Vorschulbande.



Auf jeweils 40 Seiten führt die Vorschulbande durch die Themengebiete „Zahlen kennen lernen“ und „Raum, Zeit, Form und Geld“. Die Aufgaben können die Kinder alleine oder zusammen bearbeiten. Das Heft kann mit dem Namen versehen werden und ist eine schöne Erinnerung an die Vorschulzeit.

*Preise inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten. Die Versandkosten betragen pro Bestellung 3,- Euro. Bestellungen unter: Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH • Ostring 6 • 76131 Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe
Tel.: 0721/6283-12 • Fax: 0721/6283-29 • E-Mail: info@vorschulbande.de • weitere Infos unter www.vorschulbande.de



Ihre Vorsorge mit Herz.

Beratungs-Service: 0221 606083-66

Privater Versicherungs-Schutz

Für Mitarbeiter/innen und Mitglieder von
Wohlfahrtsverbänden sowie deren Familien

Wir bieten Sondertarife für Ihre privaten Versicherungen an.
Prüfen Sie selbst, wie günstig für Sie die ARWO-Konditionen sind.
Fordern Sie gleich ein unverbindliches Angebot an!

ARWO Versicherungsservice GmbH, Konrad-Adenauer-Straße 25, 50996 Köln
Telefon: 0221 606083-0, Telefax: 0221 606083-2279, arwo@arwo.de, www.arwo.de



RUDOLF SPÄTH GmbH

Zerspanungstechnik

Graph. Maschinen • Maschinenbau

76137 KARLSRUHE • Wilhelmstraße 72

Telefon 0721/3 1296 • Telefax 0721/3 2562

**K.-H.
Zenker**

Holländerstraße 27
76189 Karlsruhe
Telefon 57 3773

**Sanitäre Anlagen
Gasheizungen
Kundendienst
Baublechnerei**

INHALT

Titel	4
Es ist genug! ... genug für alle! Aktionswoche gegen Armut Armut aktiv bekämpfen	
Studienfahrt	7
Sich selbst ein Bild machen	
Einrichtungen und Dienste	8
Kurz & bündig Große Freude über sichere Fahrräder Examensfeier im Bildungszentrum Aktuelles Ein neues Seniorenzentrum entsteht Verabschiedung im Kollegenkreis „Es ist etwas Historisches“: AWO-Haus- gemeinschaft in Elztal-Dallau „Reizvolle Aufgabe“ Auszeit tut gut Kooperation besiegelt Gemeinsame Krebsberatung „Sitzen, sitzen!“ Herzlichen Dank!	
Marketing	12
Firmenfitness im Seniorenzentrum Am Stadtpark Ludwig-Frank-Haus: Mit Pfunden wuchern	
Katharinenhöhe	13
Vorbildlicher Einsatz Spendenaktionen vieler AWO-Ortsvereine helfen	
AWO International	14
Hilfe für Haiti – Hurrikan hinterließ schwere Zerstörungen	
Verband	15
Drei Mal badische Kreiskonferenz ZMAV-Schulung Vier Ortsvereine feiern 50- und 70-jähriges Jubiläum Auch die AWO wurde bedacht Premiere beim Sonntagsfrühstück Der Bodensee ist immer eine Reise wert Kurz & bündig	
Ehrungen	18
Bundesverdienstkreuz Ehrungen, Impressum, Redaktionsschluss	



Liebe Freundinnen und Freunde,

es gibt Kinder, die fürchten sich vor Weihnachten. Sie haben Angst davor wieder enttäuscht zu werden – nicht, weil die Eltern vielleicht das falsche Spielzeug gekauft haben, sondern gar keins. Armut ist auch im reichen Baden-Württemberg eine traurige Realität. 45,5 Prozent der Alleinerziehenden waren z. B. nach Auskunft des Statistischen Landesamtes 2015 armutsgefährdet. Insgesamt gut 116.000 Kinder leben in einer Familie, die Hartz IV bezieht. Was bedeutet das für die betroffenen Kinder? Wissenschaftliche Studien weisen darauf hin, dass von Armut bedrohte Kinder mit vielen Benachteiligungen leben müssen – gesundheitlich und gesellschaftlich, in ihrer persönlichen Entwicklung, in Schule und Freizeit. Ihre Chancen auf einen späteren sozialen Aufstieg sind meist nur gering. Ein Teufelskreis.

Die AWO hat immer klar Stellung bezogen für von Armut betroffene Menschen. So hat AWO-Bundesvorsitzender Wolfgang Stadler erst im Oktober 2016 in einer Pressemitteilung zum Thema Kinderarmut erklärt: „Es ist wirklich eine Schande, dass so viele Kinder in Deutschland von Armut bedroht sind. Die Politik muss endlich reagieren und konkrete Schritte gegen die Armut von Kindern und Jugendlichen unternehmen.“ Und weiter: „Die Chancen auf ausreichend Teilhabemöglichkeiten an der Gesellschaft sind bei diesen Kindern erschreckend eingeschränkt. Deshalb ist es wichtig, dass die Bekämpfung von Kinderarmut als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe begriffen wird.“

Auch die AWO in Baden setzt sich seit langem für armutsgefährdete Menschen ein – mit Projekten wie etwa Tafelläden, Programmen für Erwerbslose, Angeboten für Wohnungslose oder speziell zu Weihnachten mit der Aktion „Kinderlächeln“. Viele AWO-Gliederungen engagieren sich z. B. aber auch bei der landesweiten Aktionswoche gegen Armut, die von der Liga der freien Wohlfahrtspflege und anderen sozialen Organisationen veranstaltet wird. Lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe von AWO-Echo.

Liebe Freundinnen und Freunde, im Namen des gesamten Vorstandes möchte ich allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr danken. Wir wünschen Ihnen allen eine frohe Weihnachtszeit und für das neue Jahr 2017 nur das Allerbeste, Gesundheit und viel Glück.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender

Es ist genug! ... genug für alle!

Aktionswoche gegen Armut



Wer mit aufmerksamen Augen durch die Stadt geht, der wird sie sehen: Menschen, die offensichtlich arm sind – die z. B. in Mülleimern nach Pfandflaschen suchen, an kalten Tagen nur eine leichte Sommerjacke tragen oder deren Kinder in einem alten, kaputten Buggy sitzen. Viele Menschen versuchen auch, ihre Armut zu verstecken, und nehmen kaum noch am gesellschaftlichen Leben teil. Aber Fakt ist: Auch im vermeintlich reichen Baden-Württemberg leben arme oder von Armut bedrohte Menschen. Laut Mikrozensus lag die Armutsgefährdungsquote im Land 2015 bei 15,3 Prozent. Nicht hinnehmen will das ein Aktionsbündnis gegen Armut und hatte deshalb vom 17. bis 23. Oktober 2016 zu einer Kampagnenwoche aufgerufen.

Groß angelegte Kampagne

„Es ist genug! ... genug für alle!“ – unter diesem Motto veranstaltete die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg bereits zum 13. Mal die landesweite Aktionswoche „Armut bedroht alle“. Daran beteiligt waren die Mitglieder der Landesarmutskonferenz und der Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitslosentreffs und -zentren. Ein großer Vorteil, die Armutskampagne gemeinsam mit mehreren Akteuren zu veranstalten: Die verschiedenen Aspekte von Armut wurden umfassend dargestellt, persönlich Betroffene konnten zudem ihre Erfahrungen aktiv mit einbringen. Der 1. Armuts- und Reichtumsbericht Baden-Württemberg stand dieses Mal im Mittelpunkt der Kampagne, und zwar schwerpunktmäßig die Themen zivilgesellschaftliche und politische Partizipation, Bildungsgerechtigkeit, Wohnen bzw. Wohnungslosigkeit sowie Arbeitslosigkeit. Mit zahlreichen Aktionen im ganzen Land sollten diese Fragestellungen öffentlich diskutiert und auf die Belange sozial benachteiligter Menschen aufmerksam gemacht werden.

Zu diesem Zwecke wurden umfangreiche Materialien für Veranstaltungen und Aktionen erstellt z. B. ein Reader mit Hintergrundinformationen als Argumentationshilfe, Flyer, Karten und Plakate – einfach zu bestellen auf der Kampagnen-Website www.armut-bedroht-alle.de. Ein Angebot, das gerne genutzt wurde.

Ursachen von Armut bekämpfen

Zentrale Forderungen des Aktionsbündnisses sind z. B. öffentlich geförderte Beschäftigung und außerdem gezielte Maßnahmen, um Vorurteile gegenüber erwerbslosen Menschen abzubauen und Begegnung zu ermöglichen. Zudem soll eine aktive Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden, die eine statusunabhängige Anerkennung von Menschen fördert. Weil Armut und fehlende Bildung oft miteinander zusammenhängen und der soziale Status der Eltern oft über den Bildungserfolg ihrer Kinder entscheidet, wird u. a. gefordert, Frühe Hilfen, Ganztagschulen und qualifizierte Schulsozialarbeit auszubauen sowie Familienzentren zu fördern.

Von Armut Betroffene fühlen sich stigmatisiert und sind deutlich weniger ehrenamtlich aktiv oder politisch interessiert als besser gestellte gesellschaftliche Gruppen. Dies bedeutet nach Ansicht des Aktionsbündnisses auf lange Sicht eine Gefährdung der Demokratie in Deutschland. Aus diesem Grund sollen mehr Strukturen für direkte Mitsprache und Mitbestimmung an politischen Entscheidungsprozessen geschaffen und Betroffeneninitiativen finanziell gefördert und unterstützt werden. Die Zahl der mietpreisgebundenen Wohnungen in Baden-Württemberg hat sich in den letzten 10 bis 15 Jahren mehr als halbiert. In einem

Armutsgefährdete Menschen in Baden-Württemberg

Das Statistische Landesamt teilte im September 2016 mit, dass laut Mikrozensus, der größten amtlichen Haushaltsbefragung in Deutschland, im Jahr 2015 die Armutsgefährdungsquote in Baden-Württemberg gemessen am Landesmedian bei 15,3 Prozent lag. Das höchste Armutsrisiko hatten demnach Erwerbslose mit 53 Prozent und Alleinerziehende mit 45,5 Prozent. Deutlich erhöht war die Armutsgefährdung zudem bei Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft (30,3 Prozent) und Personen mit niedriger Bildung (30 Prozent). Besonders armutsgefährdet waren demnach auch Frauen ab 65 mit etwa 20 Prozent. Bei gleichaltrigen Männern betrug dieser Wert ca. 14 Prozent.

Als von Armut bedroht galt im Jahr 2015 nach Landesmedian in Baden-Württemberg z. B. ein Einpersonenhaushalt mit einem Einkommen unter 1.033 Euro oder ein Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren mit einem Einkommen unter 2.169 Euro.

immer enger werdenden Wohnungsmarkt vor allem in Ballungszentren haben von Armut betroffene Menschen kaum eine Chance, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Ein großes Problem, das z. B. gelöst werden soll durch mehr kommunale Wohnraumplanung und eine Förderung des sozialen Wohnungsbaus – ohne dabei neue Ghettos entstehen zu lassen. Darüber hinaus fordert das Aktionsbündnis mehr Maßnahmen der Kommunen, um Wohnungslosigkeit zu verhindern und Betroffenen zu helfen.

AWO Baden engagiert sich

Sich für benachteiligte Menschen einzusetzen, gehört zu den traditionellen Aufgaben der Arbeiterwohlfahrt. Seit vielen Jahren gibt es in Baden zahlreiche AWO-Projekte für von Armut betroffene Menschen, z. B. Tafelläden, Kleiderkammern, Sozialkaufhäuser, Beschäftigungsprogramme für Erwerbslose oder Angebote für Wohnungslose. Und so war es (fast) eine Selbstverständlichkeit, dass AWO-Glie-

derungen in Baden vielerorts an der diesjährigen Aktionswoche gegen Armut teilgenommen haben – gemeinsam mit örtlichen Verbänden oder auch mit eigenen Aktionen.

In Heidelberg gab es z. B. eine Veranstaltungsreihe zur Aktionswoche, in Singen eine Podiumsdiskussion zum Thema Verteilungsgerechtigkeit und in Konstanz ein Kooperationstreffen Vier-Länder unter dem Motto „Prekarität ist überall!“. An einem Fachtag zur Armutsbekämpfung nahm die AWO Karlsruhe teil, vorgestellt wurde außerdem das AWO-Angebot Frühe Prävention in der Themenreihe „Kampf gegen Armut“ der örtlichen Presse. Armutsbekämpfung stand im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion in Tuttlingen, bei der auch die AWO vertreten war. Auch in VS-Schwenningen und in Baden-Baden war die AWO an örtlichen Aktionen beteiligt. Die AWO Bruchsal hatte anlässlich der Aktionswoche gegen Armut zu einem Benefiz-Eintopfessen eingeladen. Mit den eingenommenen Spenden sollen sozial benachteiligte Seniorinnen und Senioren in AWO-Pflegeeinrichtungen unterstützt werden.



Foto: © BNN/jodo



Armut aktiv bekämpfen – Zahlreiche AWO-Projekte in Baden

Hinschauen und helfen – getreu diesem Motto engagieren sich zahlreiche badische AWO-Gliederungen und beweisen Solidarität mit von Armut betroffenen Menschen. Die Unterstützung ist dabei ganz konkret, soll den Betroffenen ihr Leben etwas erleichtern und sie zugleich aus der sozialen Isolation führen. Denn: Wer arm ist, nimmt oft kaum am gesellschaftlichen Leben teil. Die verschiedenen Angebote der AWO bieten hier die Möglichkeit, sich gegenseitig auszutauschen – ohne sich für die eigene Armut schämen zu müssen.

Als Ort der Begegnung bezeichnet sich denn auch der AWO-Tafelladen in Hornberg. Dank vieler Ehrenamtlicher können hier Betroffene nicht nur sehr günstig einkaufen, sondern auch ins Gespräch kommen. Heterogen ist die Gruppe der Tafelladen-Kunden und reicht von Menschen mit geringem Einkommen und Sozialhilfebeziehenden bis zu Alleinerziehenden, kinderreichen Familien, Erwerbsunfähigen, Senioren mit schmaler Rente und Asylsuchenden.

Auch andernorts engagiert sich die AWO mit Projekten gegen Armut. Zum Beispiel die AWO Lörrach mit dem Gebrauchtwarenladen „Schatzkästlein“. Ähnliche Sozialkaufhäuser betreibt z. B. die AWO Ortenau. Die AWO Freiburg veranstaltet regelmäßig Kampagnen gegen Kinderarmut und eine Weihnachtsaktion für bedürftige ältere Menschen. Die AWO Konstanz ist mit beteiligt an einem Tafelgarten, in Singen gibt es beispielsweise einen AWO-Brillenfonds. Schultüten-Aktionen bieten zudem einige AWO-Ortsvereine in Baden und gerade jetzt zu Weihnachten machen viele mit bei der Jugendwerks-Aktion „Kinderlächeln“ für bedürftige Kinder.



Wohnungs- losenhilfe

im Winter

Neu überarbeitet wurde eine Arbeitshilfe für Kommunen und Einrichtungen zum Thema Hilfsangebote für wohnungslose Menschen im Winter, darauf machte Manne Lucha, Integrations- und Sozialminister in Baden-Württemberg, im November 2016 in einer Pressemitteilung aufmerksam. In der Arbeitshilfe enthalten sind z. B. neben Adresslisten mit Unterstützungsangeboten auch Vorlagen für Plakate und Info-Karten, mit denen Wohnungslose und die Öffentlichkeit über Hilfsangebote informiert werden sollen.

Die neue Arbeitshilfe wurde gemeinsam mit den Kommunalen Landesverbänden, dem Kommunalverband für Jugend und Soziales und der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände in Baden-Württemberg erarbeitet. Zum Beispiel zu finden auf der Internetseite der Liga der Freien Wohlfahrtspflege www.liga-bw.de unter „Dokumente zur Wohnungslosenhilfe“.



Sich selbst ein Bild machen

Informationsfahrt des AWO-Bezirksvorstandes

Diese Tradition hat sich bewährt: Jedes Jahr begeben sich die Mitglieder des Vorstandes der AWO Bezirksverband Baden e.V. gemeinsam auf eine zweitägige Informationsfahrt, um AWO-Einrichtungen vor Ort genauer kennenzulernen. Dieses Jahr führte sie Mitte September der Weg nach Nordbaden. Mit dabei waren der Vorsitzende des Bezirksverbandes Wilfried Pfeiffer (4. v. l.) sowie AWO-Bezirksgeschäftsführer Klaus Dahlmeyer (nicht im Bild).

Besichtigt wurden bei schönstem Spätsommerwetter z. B. das AWO-Seniorenzentrum Rheinaue in Graben-Neudorf und das Grundstück für den geplanten Erweiterungsbau des AWO-Seniorenzentrums Hardtwald in Eggenstein-Leopoldshafen. Einblicke in ihre Arbeit für Seniorinnen und Se-



nioren sowie für Menschen mit Behinderung gewährte die AWO Karlsruhe-Land im Jakob-Giesser-Haus in Waghäusel-Wiesental. Zum Schluss

besuchte der Bezirksvorstand noch das Heidelberger AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus, das erst vor wenigen Monaten neu eröffnet wurde.



HÖRCENTER
Bickle

Patricia Bickle
Hambrücker Str. 52 • 76694 Forst
Telefon (0 72 51) 7 24 86 47
Fax (0 72 51) 7 24 86 78
info@hoercenter-bickle.de
www.hoercenter-bickle.de

- kostenloser Hörtest
- unverbindliche Anprobe modernster Hörsysteme
- Batterien und Zubehör
- Gehörschutz und Schwimmschutz
- Hausbesuche



Silke Busch
Chefin malerdeck

Ihr zuverlässiger und freundlicher Komfortmaler!

malerdeck ist:

- besonders freundlich
- äußerst pünktlich
- sehr zuverlässig
- penibel sauber
- angenehm höflich
- arbeitet erstklassig und erstaunlich preiswert.

Der Beweis:
Hunderte Referenzen sehr zufriedener Kunden!

www.exagon.ch



Kerzen und Seifen selber machen

Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten.

EXAGON, Industriepark 202,
DE-78244 Gottmadingen,
exagon@t-online.de



SCHREINEREI
RIMMELSPACHER
Inh. Günther Moori

Der Schreiner mit Profil

- Fenster + Haustüren aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Sonnenschutz • Insektenschutz • Einbruchschutz
- Innentüren • Möbel • Service

Hohbergstraße 60
76337 Waldbronn-Etzenrot

07243 56710
www.schreinerei-rimmelpacher.de

Kurz & bündig

Neues Kinderhaus

Pforzheim. Ende November 2016 wurde das neue AWO-Kinderhaus während einer Feierstunde im Beisein von AWO-Geschäftsführer Klaus Dahlmeyer offiziell an Manuela Bitzer, Geschäftsführerin der AWO Soziale Dienste Nordschwarzwald gGmbH, übergeben. Die AWO wird die Betriebsträgerschaft der Kindertageseinrichtung übernehmen, die insgesamt 100 Plätze für Kinder zwischen einem und sechs Jahren anbieten wird. Voraussichtlich im Januar 2017 wird das Kinderhaus seinen Betrieb aufnehmen.

Gebaut wurde die neue Einrichtung von der Pforzheimer Bau + Grund GmbH nach Plänen des Architekturbüros Freivogel. Dabei entstand ein lichtdurchflutetes Haus, das mit einem großen Außengelände punktet.

Notwendige Erweiterung

Dietingen. Was lange währt... Nach fünf Jahren Planungszeit wurden im September 2016 endlich mit einem ersten Spatenstich die Bauarbeiten für den Erweiterungsbau des AWO-Pflegeheims St. Josef begonnen. Wie Peter Hirsch, Geschäftsführer der AWO Rottweil, betonte, ist die Verdoppelung der Kapazitäten dringend notwendig. Bedingt durch den demografischen Wandel wird der Bedarf in der 4.000 Einwohner-Gemeinde in naher Zukunft deutlich steigen. Insgesamt drei Millionen Euro wird das Bauprojekt vermutlich kosten.

Schöne Urlaubstage

Emmendingen. Ferien ohne Kofferpacken – darüber freuten sich im Spätsommer die Bewohner/-innen der AWO-Seniorenwohnanlage in der Gartenstraße. Eine Woche lang erlebten sie ein abwechslungsreiches Programm zum Thema „Schwarzwald“, besuchten z. B. den Jägerthof im Schuttertal, genossen den Auftritt einer Kindertrachtengruppe und ließen sich kulinarische Köstlichkeiten aus dem Schwarzwald schmecken. Möglich gemacht wurde die Aktion durch zahlreiche Spenden.



Große Freude über sichere Fahrräder

Sinnvolle Spendenaktion: Dank des Unternehmens ICL und der Wormser Lebenshilfe wurden für die Kinder und Jugendlichen von Haus Mirabelle 16 Fahrräder wieder verkehrssicher gemacht.

Ladenburg. Mit einer Aktion der besonderen Art übernahm ICL die Reparatur der Kinder- und Jugendräder in Haus Mirabelle. Seit vielen Jahren unterstützt das Unternehmen die Ladenburger Jugendhilfeeinrichtung regelmäßig mit Spenden. Der jüngste Wunsch von AWO-Einrichtungsleiterin Silke Oertelt passte in die jährliche Kampagne der ICL-Abteilung Arbeitssicherheit: Einen Tag lang reparierten zwei Fahrradmonteure 16 Fahrräder in Haus Mirabelle.

Die fachmännische Überprüfung und Reparatur von Dienstfahrrädern gehört bei der Ladenburger Firma seit langem zum Programm der vielfach ausgezeichneten Arbeitssicherheit. Die Arbeiten führt das „Radhaus“ der Lebenshilfe Worms durch. In den Werkstätten der Lebenshilfe werden ca. 300 Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Erkrankungen beschäftigt.

Künftig soll Haus Mirabelle jedes Jahr in die ICL-Fahrradaktion eingebunden werden, worüber sich Heimleiterin Silke Oertelt besonders freute. Denn: „Was nützen den Kindern auf längere Sicht die Fahrräder, wenn sie irgendwann nicht mehr fahrtüchtig sind und nur herumstehen; und für notwendige Reparaturen oder gar Neuanschaffungen fehlen uns schlichtweg die Mittel.“ Auch Herr Schenk von der Lebenshilfe Worms bestätigte: „Wir kommen gerne wieder – den Kindern mit unserer Arbeit eine Freude machen zu können, zeigt gleich doppelt, dass soziale Hilfe ankommt!“



Examensfeier im Bildungszentrum

Seelbach. Insgesamt 19 Auszubildende haben ihre dreijährige Ausbildung in der Altenpflege im Bildungszentrum Tretenhof erfolgreich beendet. Sieben Prüfungsteile mussten praktisch, schriftlich und mündlich abgelegt werden, bevor sie ihre Urkunde erhielten. Die Freude war groß und es wurde gemeinsam mit Angehörigen, Freunden und Vertretern der Kooperationspartner im Heinz-Droschel-Pavillon gefeiert. AWO-Echo freut sich mit den Absolventen und wünscht ihnen auf ihrem weiteren beruflichen Weg alles Gute.



Ein neues Seniorenzentrum entsteht

Freiburg. Auf Hochtouren liefen die Bauarbeiten für das Freiburger Seniorenzentrum Am Zollhof der AWO Bezirksverband Baden e.V. – davon überzeugten sich Anfang Oktober 2016 vor Ort Einrichtungsleiterin Nicolette Ullmann und Projektleiter Luigi Biolzi von der AWO-Bezirksgeschäftsstelle. Ende November 2016 wird das neue Haus offiziell an die AWO übergeben.

In den letzten Wochen haben die Bauarbeiter noch einmal extra viel geleistet: Der Innenausbau und die Außenanlagen wie z. B. Straße, Zugangsbereich und Begrünung mussten fertiggestellt werden. Auf der Agenda standen zudem die Wohnbereichsküchen, ein Wegeleitsystem, eine digitale Schließanlage und weitere Details. Nach der offiziellen Schlüsselübergabe an die AWO folgen nun die Möblierung und die Innenausstattung des Hauses. Danach können endlich die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in das neue AWO-Seniorenzentrum Am Zollhof einziehen – vermutlich ab Februar 2017.

Die moderne Einrichtung bietet dann mit insgesamt 96 stationären Pflegeplätzen in acht familienähnlichen Hausgemeinschaften Seniorinnen und Senioren ein neues Zuhause in einem jungen Stadtteil. Hinzukommen außerdem 21 betreute Wohnungen.

Verabschiedung im Kollegenkreis



Karlsruhe. Manfred Mechler (vordere Reihe Bildmitte) war über 20 Jahre Einrichtungsleiter des AWO-Seniorenzentrums Emmi-See-Heim in Freiburg. Dass das Pflegeheim in der Region einen hervorragenden Ruf genießt, liegt maßgeblich an seiner engagierten Arbeit. Zum Ende des Jahres wird er nun in den Ruhestand gehen. Im November 2016 nahm Manfred Mechler zum letzten Mal an der Heimleitertagung in der Karlsruher Bezirksgeschäftsstelle teil und wurde von Geschäftsführer Klaus Dahlmeyer (4. v. r.) aus dem Kreis der Heimleiter/-innen verabschiedet. Vorgestellt wurde dabei auch seine Nachfolgerin Margit Kazda (3. v. r.), bisher Pflegedienstleiterin im Emmi-See-Heim.

Aktuelles

Weniger Erstaufnahmeplätze

Die Flüchtlingszahlen sinken – wie im November 2016 bekannt wurde, will die Landesregierung deshalb künftig nur noch vier Landeserstaufnahmeeinrichtungen erhalten, und zwar in Karlsruhe, Ellwangen, Sigmaringen und Freiburg. Zudem soll es ein Ankunftszentrum geben, dessen Standort allerdings noch nicht feststeht.

Nach Auskunft des Innenministeriums waren im Jahr 2015 insgesamt 98.000 Asylsuchende nach Baden-Württemberg gekommen, bis Ende Oktober 2016 nur noch ca. 30.000. Gestiegen ist indes die Zahl der Asylanträge von türkischen Staatsbürgern, wenn auch auf vergleichsweise niedrigem Niveau, von 424 im Jahr 2015 auf 568 bis 31. Oktober 2016.

Pflegfachkräfte gesucht

Allianz für Fachkräfte in Baden-Württemberg – so nennt sich eine Initiative der Landesregierung, die es sich zum Ziel gemacht hat, gemeinsam mit Wirtschaftsorganisationen, Gewerkschaften, der Bundesagentur für Arbeit, den kommunalen Spitzenverbänden und weiterer Organisationen dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzutreten. Aus diesem Grund hat die Fachkräfteallianz im Oktober 2016 beschlossen, speziell im Pflegebereich für mehr Fachkräfte zu werben. Derzeit kommen auf eine arbeitslose Pflegefachkraft fünf offene Stellen.

Erwerbstätige Rentner

Arbeiten auch jenseits der 65 – für immer mehr ältere Menschen trifft das zu. Laut Statistischem Bundesamt gehen in Baden-Württemberg aktuell ca. 20 Prozent der 65- bis 70-Jährigen einer Erwerbstätigkeit nach. Nirgendwo sonst in Deutschland ist dieser Wert so hoch: Im Bundesdurchschnitt waren in dieser Altersgruppe etwa 14 Prozent erwerbstätig – mehr als doppelt so viele wie vor zehn Jahren.

„Es ist etwas Historisches“

AWO-Hausgemeinschaft mit 60 Pflegeplätzen in Elztal-Dallau eröffnet

Elztal-Dallau. Am letzten Wochenende im Juli wurde das Neubauprojekt der AWO Neckar-Odenwald in Elztal-Dallau, nahe bei Mosbach, offiziell seiner Bestimmung übergeben. AWO-Bezirksvorsitzender Wilfried Pfeiffer, Geschäftsführer Peter Maurus und Aufsichtsratsvorsitzende Gabriele Teichmann freuten sich über zahlreiche Gäste aus Politik und Verbänden. Wilfried Pfeiffer betonte: „Es ist etwas Historisches, das hier vor Ort passiert“, und Bürgermeister Marco Eckl sprach in seinem Grußwort von einem „der größten privaten Bauprojekte in der Geschichte der Gemeinde“. Natürlich begrüßt der Rathauschef auch sehr, dass die AWO hier 60 neue Arbeitsplätze geschaffen hat.

Architekt Thomas Link betonte neben den Vorzügen des Wohngebäudes, das mit 3.700 Quadratmetern Nutzfläche immerhin 20 Einfamilienhäusern entspricht, auch die des Grundstücks, zum Beispiel die Bahnanbindung und die Nähe zur Ortsmitte. Ein besonderes Geschenk zur Eröffnung hatten die Vertreter der Finanzierungspartner, der Volksbank Mosbach und der Raiffeisenbank Elztal, mitgebracht: ein nagelneues Stadttauto VWup für alle künftigen Besorgungen.

Das Interesse am neuen Haus war von Anfang an groß. Als moderne AWO-Pflegeeinrichtung beruht es auf dem Konzept der Hausgemeinschaften, bei dem der Gedanke „Heimat statt Heim“ im Mittelpunkt steht. Bereits am 3. Mai



1. Reihe v. l.: Schlüsselübergabe der Architekten Thomas Link und Claudia Beyer-Kuhnt an Heimleiterin Karin Hofmann, Geschäftsführer Peter Maurus und Aufsichtsratsvorsitzende Gabriele Teichmann.

waren die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in die erste Hausgemeinschaft eingezogen. Fünf Hausgemeinschaften sind es insgesamt, mit je zwölf stark pflegebedürftigen Menschen. Die Pflege-, Betreuungs- und Hauswirtschaftskräfte richten sich bei der Tagesgestaltung so weit wie möglich nach den Vorlieben in der jeweiligen Gruppe.

Geschäftsführer Peter Maurus und Karin Hofmann, Leiterin des Fachbereichs Wohn- und Pflegeheime bei der AWO Neckar-Odenwald, nahmen am Ende der Feierstunde den symbolischen Schlüssel entgegen. Maurus bedankte sich bei allen, die am Entstehen mitgeholfen hatten, auch bei den Nachbarn für ihre Geduld während der Bauarbeiten. Viele von ihnen nutzten den darauf folgenden Tag der offenen Tür, um das Haus zu besichtigen.

„Reizvolle Aufgabe“

Mittleres Kinzigtal. Silvia Fährndrich leitet seit September die AWO-Elternschule, das Vorzeigeprojekt des AWO-Kreisverbands Ortenau. „Eine reizvolle Aufgabe“, freut sich die neue Leiterin. AWO-Kreisgeschäftsführer Edmund Taller gratulierte der Heilpraktikerin, die dort schon jahrelang die beliebten Babysitterkurse für Jugendliche durchführt.

Die AWO-Elternschule im Mittleren Kinzigtal ist eine gemeinnützige Einrichtung der Familienbildung und bietet Erziehenden ein Vielzahl von Seminaren, Kursen und Workshops, von Schwangerschaft bis Pubertät und von Gengenbach bis Hornberg. Im Herbst ist das neue Programm erschienen.



Auszeit tut gut

Schriesheim. Entlastung für pflegende Angehörige auf der einen Seite – gesellige Unterhaltung für Seniorinnen und Senioren auf der anderen: Das bietet der AWO-Kreisverband Rhein-Neckar mit der „Auszeit“ an, dem Samstagstreff in der Tagespflege Schriesheim. Von 9 bis 12.30 Uhr sind die älteren Menschen bestens versorgt, die Pauschale von 25 Euro kann mit der zuständigen Pflegekasse abgerechnet werden.

Kooperation besiegelt

AWO Karlsruhe und Diakonisches Werk bieten nun gemeinsam Krebsberatung an

Karlsruhe. Gustav Holzwarth, Geschäftsführer der AWO Karlsruhe gGmbH, und Wolfgang Stoll, Direktor des Diakonischen Werkes Karlsruhe, haben mit einem Vertrag die Zusammenlegung ihrer Krebsberatungsstellen besiegelt. Ab dem neuen Jahr werden sechs Mitarbeiterinnen aus den Bereichen Sozialarbeit, Psychologie und Verwaltung den Betroffenen mit vereinter Erfahrung professionelle Hilfe anbieten. Sitz der gemeinsamen Einrichtung wird das Karlsruher AWO Haus der Familie in der Kronenstraße sein. Die Beratungsstelle des Diakonischen Werks in der Kaiserstraße schließt dann ihre Pforten.

„Wir müssen unsere Ressourcen bündeln, um dem steigenden Beratungsbedarf gerecht zu werden“, so Wolfgang Stoll über die Hintergründe der Kooperation. Zurzeit erkranken in Deutschland jedes Jahr rund eine halbe Million Menschen an Krebs, die Tendenz ist steigend.

In der psychosozialen Krebsberatungsstelle der AWO Karlsruhe wurden im letzten Jahr etwa 700 Bürgerinnen und Bürger beraten, zum Diakonischen Werk kamen 217 Patientinnen und Patienten sowie Angehörige.

„Bis Mitte 2015 gab es in Baden-Württemberg lediglich sieben Beratungsstellen“, sagt Gustav Holzwarth. Diese seien nicht nur zu wenig, sondern auch nur in größeren Städten angesiedelt gewesen. Nun hat das Sozialministerium die Problematik erkannt und ein Förderprogramm zum



Gemeinsam in die Zukunft: Wolfgang Stoll (links) und Gustav Holzwarth unterschreiben den Kooperationsvertrag für die Krebsberatung in Karlsruhe.

flächendeckenden Ausbau gestartet. Die Zahl der Beratungsstellen hat sich bereits fast verdoppelt. Bis es eine bundesweite Lösung gibt, wird derzeit verhandelt, wie die Finanzierung auf Krankenkassen, Sozialversicherungsträger, Land und Kommunen verteilt wird, erklärte Barbara Mehnert von der Geschäftsbereichsleitung Jugend und Soziales bei der AWO Karlsruhe.

Die Krebsberatungsstellen dienen Krebspatientinnen und -patienten sowie deren Angehörigen als vielseitige Anlaufstellen. Schwerpunkte sind zum einen sozialrechtliche Fragen, zum anderen Hilfestellung bei psychischen Belastungen. Als wesentlicher Bestandteil einer ganzheitlichen onkologischen Versorgung nehmen sie eine wichtige Rolle ein.



„Sitzen, sitzen!“

Weinheim. Die Kinderkrippe „AWO's Zwergeninsel“ der AWO Rhein-Neckar erhielt aus dem Spendenfonds der Volksbank Weinheim Stiftung eine Spende von 900 Euro und verwendete sie als Startkapital für einen neuen 6er-Krippenwagen. Im „Kinderbus“ will seitdem jedes von den Kleinen mitfahren, und jeder Ausflug beginnt mit dem Ruf: „Sitzen, sitzen!“

Herzlichen Dank!

Weil am Rhein-Haltingen. Der Emma-Fackler-Schulkindergarten erhielt schon zum fünften Mal eine großzügige Spende von der Tanzschule Cyranek-Schmidt: 2.550 Euro als Erlös einer Spenden-Tanzwoche. Der Schulkindergarten ist eine Einrichtung der AWO-Bezirksverband Baden e.V. für körper- und sprachbehinderte Kinder. Tanzschulinhaber



Andreas Schmidt und sein Team übergaben die Spende an Fabienne Meier, die Vorsitzende des Fördervereins, die sich im Namen der Kinder herzlich bedankte.

In der Tanzschule haben sich insgesamt 35 Paare mit Begeisterung an der Aktion beteiligt. So soll es auch weitergehen, versprach Schmidt.

Firmenfitness im Seniorenzentrum Am Stadtpark

VS-Schwenningen. Tagsüber gemeinsam arbeiten, in der Freizeit zusammen Sport treiben – so das Motto vieler Kolleginnen und Kollegen aus dem AWO-Seniorenzentrum, die aktiv das Firmenfitness-Programm nutzen. Dass besonders Pflegekräfte etwas für die eigene Gesundheit tun sollten, erklärt sich von selbst, denn Schichtbetrieb und Wochenenddienste erschweren die schöne, aber eben auch herausfordernde Tätigkeit. Um den Beruf möglichst lange ausüben zu können, benötigt man also Ausgleich, Entspannung und körperliche Fitness.

„Ohne gelebte Eigenverantwortung geht natürlich nichts“, weiß Heimleiter Martin Hayer, „aber ein attraktives betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) bietet den fruchtbaren Boden, auf dem ein gesundheitsbewusstes Berufsleben gedeihen kann“, ist er sich



sicher. Die AWO Bezirksverband Baden e.V. hat daher entschieden, Hansesfit-Partner zu werden. Das Seniorenzentrum Am Stadtpark ermöglicht dadurch seinem Personal sehr günstige Konditionen für Besuche vieler Fitness-Centren und Schwimmbäder bundesweit, ohne dass man sich auf einen Anbieter festlegen muss. Über die Hälfte der über 100 Beschäftigten der Pflegeeinrichtung hat sich für eine aktive Teilnahme entschieden und

nimmt das Angebot ihres Arbeitgebers dankend an. „Neben den gesundheitlichen Aspekten wirken sich die gemeinschaftlichen Aktivitäten auch positiv auf das Betriebsklima aus“, bemerkt Heimleiter Hayer.

Weitere Bausteine des BGM sind ein strukturiertes betriebliches Wiedereingliederungsverfahren für Beschäftigte mit Langzeiterkrankungen und die anonyme und kostenlose Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung.

Ludwig-Frank-Haus: Mit Pfunden wuchern

Lahr. Wofür steht eigentlich die Arbeiterwohlfahrt? Ein Alleinstellungsmerkmal sind sicherlich die hohen ethischen Werte der AWO Freiheit, Demokratie, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität. Was soziale Verantwortung z. B. ganz konkret bedeutet, zeigte das AWO-Seniorenzentrum Ludwig-Frank-Haus in Lahr und machte im Spätsommer öffentlichkeitswirksam auf seine umweltverträgliche Energieversorgung aufmerksam.

Das Ludwig-Frank-Haus verfügt über drei ökologisch ausgerichtete Anlagen: eine Photovoltaik-Anlage, ein Blockheizkraftwerk und eine Steueranlage für alle energierelevanten Einrichtungen. Weil stationäre Einrichtungen bisher aus technischen Gründen keine Null-Energie-Häuser sein können, hat das AWO-Seniorenzentrum zusätzlich zum selbst produzierten Strom einen externen Stromlieferanten – und hat selbstverständlich einen Energieversorger gewählt, der das Haus mit 100 Prozent regenerativen Stromquellen beliefert. Auf das entsprechende Ökostrom-Zertifikat ist das Ludwig-Frank-Haus besonders stolz – und weist auch gerne öffentlich darauf hin.

Mit seinem Engagement wird das Lahrer Seniorenzentrum einem **Leitsatz der AWO** gerecht: *Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsam Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.*



Vorbildlicher Einsatz

Die Geschicke der Katharinenhöhe zum Wohle der jungen Patienten lenken – dieses Ziel verfolgt der **Aufsichtsrat** der Klinik (Foto rechts). Ende September 2016 trafen sich die Mitglieder des neu konstituierten Gremiums auf der Katharinenhöhe und informierten sich dabei auch über den aktuellen Stand der Bauarbeiten für den neuen Erweiterungsbau. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde wieder Hansjörg Seeh (6. v. l.) gewählt, neuer stellvertretender Vorsitzender ist Wilfried Pfeiffer (nicht im Bild).

Ein weiteres wichtiges Gremium ist der **Förderverein** der Katharinenhöhe, dessen Mitglieder Mitte Oktober 2016 in Schönwald zusammenkamen. Sie beschlossen, den Neubau erneut zu unterstützen, dieses Mal mit 20.000 Euro. Insgesamt hat der Förderverein damit einen beachtlichen Baukostenzuschuss in Höhe von 150.000 Euro geleistet.



Mitglieder des Fördervereins sind übrigens auch 55 AWO-Ortsvereine und 17 Kreisverbände.



Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft, Karlsruhe, IBAN DE84 6602 0500 0006 7261 00, BIC BFSWDE33KRL

Spendenaktionen vieler AWO-Ortsvereine helfen

Eine Tatsache: Ohne Spenden würde es viele Reha-Angebote für die lebensbedrohlich erkrankten Patientinnen und Patienten der Katharinenhöhe gar nicht geben. Besonders dankbar ist man daher in der Nachsorgeklinik über die vielen treuen Spender/-innen, die regelmäßig helfen und so mit für möglichst optimale Reha-Bedingungen sorgen. Mit gutem Beispiel voran gehen hier zahlreiche badische AWO-Ortsvereine und Kreisverbände und engagieren sich oft seit Jahren für „ihre“ Katharinenhöhe, die – nebenbei bemerkt – die älteste Einrichtung der AWO Baden ist. Um ein paar wenige AWO-Spendenaktionen zu nennen:

Die **AWO Gottmadingen** (mittleres Bild) übergab im Oktober 2016 stolze 3.100 Euro an Geschäftsführer Stephan Maier. Das Geld kam beim letztjährigen Gottmadinger Weihnachtsmarkt und bei einer Sammelaktion von AWO-Mitgliedern zusammen.

Oder der **AWO-Ortsverein Teningen** (Bild rechts), der die Reha-Klinik immer zu Weihnachten unterstützt und im September zusätzlich 500 Euro spendete.

Ebenfalls 500 Euro überreichte die **AWO Altensteig**, die die Katharinenhöhe Ende September auf Initiative von Raimund Harter von der AWO Calw zum ersten Mal besuchte.





Fotos: © Aktion Deutschland Hilft/Bahare Kh.

Hilfe für Haiti - Hurrikan hinterließ schwere Zerstörungen

Mit voller Wucht traf Hurrikan Matthew im Oktober auf Haiti und hinterließ schwere Zerstörungen. Hunderte Menschen sind ums Leben gekommen. Nach Angaben der Vereinten Nationen sind 1,4 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen, mehr als 40 Prozent davon sind Kinder. Unzählige Häuser wurden zerstört, die Überschwemmungen haben große Teile der Ernte vernichtet. Die Infrastruktur ist in weiten Teilen des Landes zerstört, so dass Hilfslieferungen nur langsam ankommen. Vielerorts werden Nahrungsmittel und Wasser knapp. Helfer/-innen befürchten eine Cholera-Epidemie. Haiti gehört zu den ärmsten Ländern der Welt und hat die Folgen des schweren Erdbebens von 2010 noch nicht verkraftet.

AWO International hat umgehend 10.000 Euro aus dem Nothilfefonds für Hilfsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Im engen Austausch und in Zusammenarbeit mit Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft unterstützt AWO International Maßnahmen, um die Wasserversorgung der betroffenen Bevölkerung zu verbessern und sicherzustellen.

Um die Menschen vor Seuchen und Epidemien zu schützen, werden Hygienemaßnahmen durchgeführt.

Unterstützen Sie die Menschen in Haiti mit Ihrer Spende. Vielen Dank!

Spendenkonto: AWO International

Stichwort „Hurrikan Matthew Haiti“

IBAN: DE83 1002 0500 0003 2211 00 • BIC: BFSWDE33BER

Fragen? Kontaktieren Sie uns! mail@awointernational.de

www.awointernational.de

Reise und Erholung

Bayerischer Wald

Urlaub im Kneippkurort Bad Kötzing

Gasthaus-Pension FECHTER

Wir sind ein Familienbetrieb mit 50 Betten,
Zwei Zimmer mit je 3 Betten sind rollstuhlgerecht nach DIN ausgestattet.
Außerdem bieten wir: Garagen, Terrasse, Liegewiese, Kinderspielplatz,
Aufenthalts- und Speiseraum, Fernsehraum, Grillmöglichkeit.
Wir beherbergen seit 1980 Gruppen der Lebenshilfe
und ähnliche Einrichtungen.
Zu den Räumen in unserer Pension können wir Ihnen unsere Ferienwohnung
(2 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad und WC)
mit eigenem Eingang anbieten.

Pfingstreiterstraße 93 - 93444 Bad Kötzing
Telefon: 09941/905320 - Fax 09941/905321
Mail: a.fechter@t-online.de
Homepage: gasthaus-fechter.de

Naturpark Spessart



Naturpark Spessart -Barrierefrei-
Hallenbad 30° -Lift- Sauna-kegeln-
Livemusik-Panoramalage-85 Betten

Staatl. anerk. Erholungsort, alle Zi. Du/
WC/Fön/TV/Safe **seniorengerecht**,
HP 43 €, EZZ 10 €, rollstfdr. Zi.,
Livemusik, Gästeprogramm, beste
Ausflugsmöglichkeiten, Tel. 09355-7443,
Fax-7300, www.landhotel-spessartruh.de

Landhotel Spessartruh, Wiesenerstr.129, 97833 Frammersbach

Ostsee

Ostseebad Kellenhusen
FeWo 2-4 Personen, 150 m zum Strand, ab 35,00 €, ganzjährige Vermietung, Tel. 04364-5022654,
www.haus-nordlicht.com

Fränkische Schweiz

Urlaub im romantischen Trubachtal in der Fränkischen Schweiz
Gasthof „Alte Post“, Familienbetrieb mit 65 Betten, viele Einzelzimmer, Parkplatz am Haus, ebener Eingang,
Lift, Zimmer mit Dusche, WC und TV, Menü- bzw. Kartenwahl, eigene Hausschlachtung, 6 rollstuhlgerechte
Zimmer, Ferienwohnung und Apartments, therapeutischer Wanderweg etc. am Ort, zentral im Städtedreieck
Nürnberg, Bamberg, Bayreuth gelegen.
Familie Ritter, Trubachtalstraße 1, 91286 Obertrubach, Tel: (0 92 45) 3 22, Fax: (0 92 45) 6 90,
Internet: www.postritter.de, e-mail: familie@postritter.de

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:

James von Degenfeld, Tel: (07 21) 62 83-26,
von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Anzeigenschluss Ausgabe 01/2017: 27.01.2017



Die AWO Kreisverbände Rhein-Neckar, Lörrach und Ortenau riefen im Herbst die Delegierten aus den Ortsvereinen zusammen. Flüchtlingshilfe war in allen drei Versammlungen ein großes Thema.

Drei Mal badische Kreiskonferenz

Weinheim. Delegierte aus 38 Ortsvereinen und zahlreiche Gäste folgten der Einladung von Kreisgeschäftsführer Manfred Weißkopf (links) und trafen sich zur alle vier Jahre stattfindenden Kreiskonferenz der **AWO Rhein-Neckar**, zum ersten Mal in der neuen Freizeit- und Bildungsstätte der AWO in Neunkirchen.

Bei den Vorstandswahlen wurde der SPD-Landtagsabgeordnete Gerhard Kleinböck (rechts) zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er freue sich darauf, zusammen mit dem Kreisvorstand die Weichen für die Zukunft zu stellen, sagte der Ladenburger. Die AWO sei ein zuverlässiger Partner der Kommunen in allen sozialen Bereichen und der Bedarf an weiteren Pflege- und Betreuungsplätzen sei auch im Rhein-Neckar-Kreis groß, daher werde es an Aufgaben für die AWO nicht mangeln. Kleinböck, selbst seit fast vier Jahrzehnten AWO-Mitglied, lobte den Einsatz der vielen Ehrenamtlichen und dankte dem Kreisjugendwerk für das Engagement bei Jugendfreizeiten und bei der Hilfe für Flüchtlinge.

Rheinfelden. Auf ein arbeitsintensives Jahr blickte die **AWO Lörrach** bei ihrer Kreiskonferenz in den Räumen der AWO-Kids in Rheinfelden-Herten zurück. Kreisvorsitzende Hannelore Nuß (oben links), Kreisgeschäftsführerin Jana Kempf (oben rechts) und deren Stellvertreterin Ina Pietschmann (unten rechts) berichteten u.a. über die Arbeit mit Flüchtlingen und die erfreuliche Entwicklung gleich mehrerer Einrichtungen. „Der mittlerweile größte Posten des Vereins“ seien die AWO-Kids, vertreten an sechs Schulen im Landkreis, mit 23 Angestellten und vier FSJ-lern unter Leitung von Silke Osswald (unten links). Auch das Gebrauchtgüterkaufhaus Schatzkästlein und die Schultütenaktion „Kinderlächeln“ seien Erfolgsmodelle. Ihre Angebote ausbauen konnten ebenfalls die Kleiderkammer und die Kreativwerkstatt, die inzwischen vom Landkreis gefördert wird. Einige Berichte aus den Ortsvereinen bereiteten den Konferenzteilnehmern jedoch Sorgen. Sowohl in Schönau als auch in Rheinfelden und Lörrach mussten die Vorsitzenden aus Gesundheitsgründen ihre Ämter aufgeben.

Hornberg. Ein Spanier hieß die Mitglieder der AWO willkommen: Alfredo Sanchez von der Spanischen Weiterbildungsakademie e.V. in Hornberg war als „Hausherr“ Gastgeber der Kreiskonferenz der **AWO Ortenau**. Wie vielfältig der Kreisverband mit den 21 Ortsvereinen ist, zeigte sich bei den Redebeiträgen. Kreisvorsitzende Monika Schmidt (rechts) berichtete über das laufende Geschäftsjahr, in dem das Thema „Geflüchtete Menschen“ viele Bürger intensiv beschäftigt hätte. Sie sagte, sie freue sich, dass die AWO mit vielen verschiedenen Angeboten bürgerschaftliches Engagement zeige, lobte die Ferienfreizeiten, den Tafelladen in Hornberg und vieles mehr.

Über die Hornberger Aktivitäten gab Ortsvereinsvorsitzende Henriette Haas selbst einen Überblick. Rainer Hänggi, Mitglied des Bezirksvorstands der AWO Baden, legte in seinem Grußwort den Schwerpunkt auf die Förderung von Jugendlichen. Zuletzt zog Kreisgeschäftsführer Edmund Taller (links) für die AWO Ortenau eine positive finanzielle Bilanz.



Zentrale Mitglieder- und Adressverwaltung

Karlsruhe. Insgesamt 18 Personen nahmen Ende September an einer Software-Schulung in der Geschäftsstelle des AWO-Bezirksverbands teil. Die diesjährige ZMAV-Schulung richtete sich an die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus AWO-Kreisverbänden und Ortsvereinen, die mit der Mitgliederverwaltung befasst sind. Leiter der Schulung war – wie auch schon 2015 – Uli Lomberg.



Seit Jahrzehnten uneigennützig Hilfe für Mitmenschen Vier Ortsvereine feiern 50- und 70-jähriges Jubiläum

Im Herbst wurde gefeiert: 70. Geburtstag in den Ortsvereinen Emmendingen-Wasser, Mannheim-Käfertal und Leutershausen, 50. Geburtstag beim OV Seelbach. Mitglieder und Gäste gedachten AWO-Gründerin Marie Juchacz und der vielen Männer und Frauen, die nach dem 2. Weltkrieg die AWO neu ins Leben riefen, blickten aber auch auf die Aufgaben der Zukunft.

Eine mitreißende Rede hielt der Ehrenvorsitzende der AWO Baden, der langjährige Bezirksvorsitzende Hansjörg Seeh, bei der Jubiläumsfeier in **Emmendingen-Wasser**. Das Bild oben links zeigt ihn mit Hilde Götz, die dort 40 Jahre lang die legendäre Nähsschule leitete. Seeh appellierte an alle, sich weiterhin verstärkt um die Mitglieder-gewinnung zu kümmern. Der Ortsverein im Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, der derzeit etwa 200 Mitglieder hat, feierte „in jugendlicher Frische“ im Rahmen des rundum gelungenen Herbstfestes.

Unvergesslich bleibt auch das Festkonzert zum 70. Jubiläum in **Mannheim-Käfertal**, u. a. mit der berühmten Mannheimerin Joy Fleming. Ein Geburtstagsgeschenk in Form eines großen Schecks brachte Meike Leupold von der Dietmar-Hopp-Stiftung mit (Bild oben) und überreichte ihn Ursula Bieler (links), der Vorsitzenden des Ortsvereins. Die AWO hatte sich bei der Stiftung um Unterstützung für ihr Projekt „PC- und Englisch-Kurse bei der AWO“ beworben. Außerdem macht die AWO Käfertal mit modernen Angeboten wie pädagogischer Familienhilfe, Migrations- und Suchtberatung von sich reden. Ganz anders, aber ebenfalls sehr musikalisch ging es zu bei der Feier des **Ortsvereins Leuters-**

hausen im Kreisverband Rhein-Neckar, dem Dritten im Bunde der 70-Jährigen. Der Akkordeonklub Weinheim spielte in der Löwenscheuer und sorgte für beste Stimmung im Saal (kleines Bild). Vorsitzende Ingrid Scholz freute sich u. a. über den Besuch des Kreisvorsitzenden Gerhard Kleinböck. Für nächstes Jahr kündigte sie die Fusion mit dem AWO-Ortsverein Großsachsen an.



Verglichen mit diesen Jubiläen ist der **Ortsverein Seelbach** in der Ortenau ein Jungspund: Hier stand der 50. Geburtstag im Kalender. Zum Festakt im Bürgerhaus begrüßte Ortsvereinsvorsitzende Helga Kubina, Tochter des Gründungsvorsitzenden Franz Feißt, auch Wilfried Pfeiffer, den Vorsitzenden der AWO Bezirksverband Baden (Bild oben rechts). Eng mit der Gemeinde verbunden ist die AWO Seelbach vor allem über die Einrichtungen im Tretenhof, der heute ein Kinderhaus und die Altenpflegeschule beherbergt. Bürgermeister Thomas Schäfer bestätigte der AWO wertvolle gesellschaftliche Arbeit, sie kümmere sich uneigennützig und gebe viel Menschlichkeit weiter.



Auch die AWO wurde bedacht

Horb. Viktor Rank gehört zu den fleißigsten Spendensammlern im Land und ist von vielen Einsätzen bekannt, zuletzt in der Kinderklinik Tübingen. Im Oktober war er nun für vier Tage im Kaufland in Horb, unterstützt von Kaufland-Chefin Kathrin Kühnle. „Hier wie im Real werde ich immer herzlich empfangen“, freute sich der als freundlicher Clown verkleidete Sammler. Begünstigte der Aktion war diesmal die AWO. Am Ende konnte Ulrich Hoffmann, zweiter Vorsitzender des AWO-Ortsvereins Horb im Kreisverband Freudenstadt, einen stattlichen Scheck über 6.000 Euro entgegennehmen. Davon gehen 1.000 Euro an die Sozialen Dienste für Kinder in Horb, 5.000 Euro leitete Hoffmann weiter an die Katharinenhöhe, die Rehaklinik der AWO Baden.

Rank, der in seinem Leben schon über 100.000 Euro Spenden gesammelt hat, will auch künftig für kranke Kinder und leidgeprüfte Eltern aktiv bleiben, auch wenn er aus gesundheitlichen Gründen „die Sammeltage etwas zurückdrehen muss.“



Premiere beim Sonntagsfrühstück

Ettlingen. Seit 2009 bietet der AWO-Ortsverein Ettlingen viermal im Jahr in seinem Vereinsheim ein Sonntagsfrühstück für jedermann an, gelegentlich mit Kultureinlagen. Dieses Mal konnte der OV-Vorsitzende Thomas Riedel die Band Flux zu ihrer Premiere im Karl-Still-Haus begrüßen. Nach einem Jahr intensiver Proben begeisterte die Band, die sich aus vier Musikern zusammensetzt – Horst Christmann (Bass), Uwe Beinwinkler (Gitarre), Dietmar Jünger (Akkordeon und Keyboard), Peter Becker (Cayon und Percussion) – mit einem unverwechselbaren Sound und einem breiten Programm. Das Repertoire reichte von „The lion sleeps tonight“ aus dem Musical „König der Löwen“ über „Ring of fire“ von Johnny Cash bis zu Reinhard Meys „Über den Wolken“. In Zukunft sollen auch eigene Stücke gespielt werden. Flux proben seit Oktober 2015 in den Räumen der AWO; Bandmitglied Peter Becker ist außerdem Beisitzer im Ortsvereinsvorstand. Kontakt zu der neuen Band, die auch gerne bei Veranstaltungen auftreten möchte, kann man über awo-ettlingen@web.de aufnehmen.

Im Vereinsheim des Ortsvereins Ettlingen, dem 2008 renovierten Karl-Still-Haus mit einem teilbaren großen Saal, einer kleinen Küche und dem Büro des Ortsvereins, finden neben dem Sonntagsfrühstück eine Vielzahl von Veranstaltungen, Tagungen und Feiern statt, dazu kommen regelmäßige Angebote wie Chor, Qi Gong, Zumba und Yoga. Der Ortsverein im Landkreis Karlsruhe ist Träger der beiden Niederlassungen der Kita „Regenbogen“, veranstaltet Ausflugsfahrten und gehört zur Trägergemeinschaft des Ettlinger Tafelladens.

Der Bodensee ist immer wieder eine Reise wert

Hornberg. Sehr abwechslungsreich ging es zu beim Ganztagsausflug der AWO Hornberg (Ortenaukreis). Auf der Fahrt mit der Badischen Schwarzwaldbahn gab es schon zu Beginn etwas Besonderes zu bestaunen:

Die legendäre gewundene Gebirgsstrecke bietet 36 Tunnels auf 9,5 Kilometern und ist ein Muss für Eisenbahnfans. Ab Konstanz genoss die Reisegruppe dann frische Seeluft auf dem Schiff „Karlsruhe“. Mit der eindrucksvollen Schweizer Alpenkette am Horizont ging es bis nach Friedrichshafen, und nach dem Aufenthalt mit Stadtbummel und Zeppelinmuseum brachte die „Stuttgart“ die Ausflügler zurück nach Konstanz – zum Abschluss mit Eis und Kuchen im Straßencafé. Der Dank für die Organisation gebührte aufs Neue Henriette und Erich Haas.



Kurz & bündig

Der **AWO-Ortsverein Rheinfelden** führte zu Beginn des Schuljahrs wieder die beliebte Aktion „Kinderlächeln“ durch. Nach Aufrufen in der Zeitung und im AWO-Gebrauchtwarenkaufhaus Schatzkästlein konnten Schulmaterialien und Klassenpakete für Kinder in drei Einrichtungen gespendet werden.

Hannelore Nuss, Vorsitzende des AWO-Kreisverbands Lörrach, dankte allen Spendern für die großartige Hilfsbereitschaft.

Ein Erfolgsmodell ist auch die Elternschule der **AWO Wutöschingen** (Kreis Waldshut). Seit über 20 Jahren gibt es dieses Angebot für Eltern und Kleinkinder bis drei Jahren im Rathaus in Schwerzen unter Leitung von Sieglinde Hevers. Ihre Leistung und die des gesamten AWO-Ortsvereins wurden bei der Hauptversammlung in Wutöschingen von Bürgermeister Georg Eble und dem Kreisvorsitzenden Günter Heinrich sehr gelobt.

Die **AWO Schramberg** (Kreisverband Rottweil) lädt jeden Dienstag zur Seniorenbegegnung in den Spitteltreff des Seniorenzentrums ein – diesmal mit einem Info-Vortrag, wie man günstig dort hin kommt.

Willi Herzog, Fahrer und Mitglied des Bürgerbusvereins Schramberg, erläuterte das Motto „Bürger fahren Bürger“ und gab Beispiele, wie Seniorinnen und Senioren die verschiedenen Busrouten auch für Einkaufsfahrten und Cafébesuche nutzen können.

Als Veranstaltungsort für die Hauptversammlung des Ortsvereins wählte die **AWO Denzlingen** (Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen) diesmal die Mensa am Bildungszentrum, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Einrichtung vorzustellen. Vorsitzender Detlef Behnke bezeichnete die zügige Errichtung der Außenanlage am von der AWO betriebenen Hort an der Schule als Höhepunkt des vergangenen Jahres.

Bundesverdienstkreuz

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, kurz Bundesverdienstkreuz, erhielt Dr. Joachim Rösch am 27.10.2016 aus den Händen von Pforzheims Oberbürgermeister Gert Hager. Dr. Joachim Rösch, der langjährige SPD-Stadtrat und Vorsitzende der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft, ist auch seit Jahrzehnten ehrenamtlich bei der AWO engagiert. Als AWO-Bezirksvorstandsmitglied setzte er sich besonders für die Rehaklinik Katharinenhöhe ein. Über die hohe Auszeichnung freuten sich mit ihm vom AWO-Bezirksverband Baden e.V. Vorsitzender Wilfried Pfeiffer (l.) und Geschäftsführer Klaus Dahlmeyer (r.).



EHRUNGEN

70 Jahre

OV Emmendingen: Elsa Transier

50 Jahre

OV Emmendingen: Herbert Dufner, Elfriede Kuri, Hildegard Schwertfeger
 OV Furtwangen: Lucia Eisele, Erika Moser, Herlinde Wrage
 OV Radolfzell: Hans Sekinger, Elfriede Weber

40 Jahre

OV Emmendingen: Klaus Bühler, Günter Clermont, Rudi Emmenecker, Kurt Fischer, Gerda Hellmig, Marliese Jäger, Erika Rösch, Karl-Heinz Ruder, Karl Schöner, Alex Walter
 OV Furtwangen: Helene Hackel, Bernd Schlageter, Franziska Hübsch, Traute Klausmann, Charlotte Schätzle, Renate Zirlowagen

25 Jahre

OV Emmendingen: Hans-Peter Bühler, Christoph Weiß
 OV Furtwangen: Angela Algermissen, Martina Bärmann, Monica Faigle, Marianne Greif, Monika Moric, Herbert Pfaff, Carmen Rombach, Erika Timm, Martina Wehrle

Ein ereignisreiches Jahr liegt nun bald hinter uns, in dem die AWO Baden erfolgreich auf aktuelle Herausforderungen reagiert und neue Weichen für die Zukunft gestellt hat. Wir sind froh und dankbar für den engen Zusammenhalt in der AWO-Familie und die zahlreiche Unterstützung, die wir erfahren durften.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie Partnern von Herzen fröhliche Weihnachten und für das neue Jahr alles Gute, Gesundheit und Glück!



Bezirksverband Baden e.V.

Bezirksvorstand

Hansjörg Seeh, **Ehrenvorsitzender**
 Wilfried Pfeiffer, **Vorsitzender**

stellvertretende Vorsitzende:

Angela Geiger, Elisabeth Oewermann, Gabriele Teichmann

Beisitzer/-innen:

Marianne Bade, Rainer Dellbrügge, Peter Dreßen (MdB a. D.), Achim Feil, Peter Friedrich (Minister a. D.), Rainer Hänggi, Uschi Heil, Günter Heinrich, Roland Herberger, Ulrich Hoffmann, Ulrich von Kirchbach, Thomas Krczal, Thomas Riedel, Dr. Joachim Rösch, Monika Schmidt, Monika Storck

Geschäftsführung

Klaus Dahlmeyer
 Geschäftsführer

Bezirksjugendwerk

Oliver Hill
 Vorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber

AWO Bezirksverband Baden e.V.,
 Hohenzollernstr. 22, 76135 Karlsruhe,
 Tel: (07 21) 82 07-330
 www.awo-baden.de,
 ute.eisenacher@awo-baden.de

V. i. S. d. P.

Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer

Redaktion, Gestaltung

Ute Eisenacher (verantwortlich),
 Margarethe Brinkmann, Heidi Braun
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur
 mit Genehmigung der Redaktion. Die
 Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu
 kürzen.

Fotos:

AWO, Fotolia

Verlag und Druck

Druck+Verlag Südwest, Ostring 6,
 76131 Karlsruhe Tel: (07 21) 62 83-0

Anzeigen:

James von Degenfeld Tel: (0721)6283-26,
 von.degenfeld@druck-verlag-sw.de

Erscheinungstermin:

Alle drei Monate, Bezugspreis inkl. Porto
 und Versand 1,20 Euro jährlich.



ECHO

Redaktionsschluss
1. Quartal 2017:
18.01.2017

NEU im Shop

Dekorative Notizbücher im 3er-Set

- Format: DIN A 6 (10,5 cm x 14,8 cm)
- Umschlag: robust, aus 300g Karton, farbig bedruckt (siehe Musterbilder)
- Rückendrahtheftung
- Inhalt: 64 Seiten blanko
- Inhaltspapier: 80g Naturpapier, creme



Set „floral“

nur
7,15 €
je Set
zzgl. 2,20 Euro
Versand



Set „natural“

Gemüserezepte für jeden Tag

- Über 50 Rezepte mit Gemüse aus dem eigenen Garten
- 64 Seiten im Format 17x24cm
- Ein schönes Geschenk für jeden, der einen Garten und Spaß am Kochen hat.



nur
6,95 €
zzgl. 3,95 Euro
Versand

Die
Kochschürze
passend zum Buch

für **14,50 €**

zzgl. 3,95 Euro
Versand

Die schönsten Backrezepte mit Obst



- Über 50 Backrezepte für fruchtige Sommertorten, aromatische Blechkuchen und mehr.
- Himbeeren, Pflaumen, Kirschen & Co. präsentieren sich von ihrer leckersten Seite
- 64 Seiten im Format 17x24cm

nur
6,95 €
zzgl. 3,95 Euro
Versand



● Monatskalender, Raum für Notizen, Pflanz- und Mondkalender

● Pflanzentipps und Gartenthemen passend zu jedem Monat

● Rezeptseiten: Zaubern Sie Köstliches mit Produkten aus Ihrem Garten!



nur
5,70€
zzgl. 3,95 Euro
Versand

2017

Auslieferung ab Oktober 2016



Für nur
7,90€
zzgl. 3,95 Euro
Versand

● 12 wunderschöne Kalenderblätter begleiten Sie durch das Gartenjahr.

● Mit Rezepten auf den Rückseiten!

● Ganz in Farbe und auf edlem Papier im Format 29,7 x 42 cm

Auslieferung ab Oktober 2016

BESTELLCOUPON

Preise inkl. MwSt. Bei Bestellungen in höherer Stückzahl bzw. mehrerer Produkte fallen nur einmalig 3,95 Euro für Porto und Verpackung an. Ab einem Bestellwert von 30,- Euro portofrei.

Name

Straße/Hausnummer

PLZ

Ort

Ort/Datum

Unterschrift

- Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „floral“
- Ich bestelle Notizbuch-Set(s) „natural“
- Ich bestelle Exemplar(e) des Backbuchs
- Ich bestelle Exemplar(e) des Kochbuchs
- Ich bestelle Schürze(n)
- Ich bestelle Exemplar(e) des Jahrbuchs
(Auslieferung ab Oktober 2016)
- Ich bestelle Exemplar(e) des Kleingartenkalenders
(Auslieferung ab Oktober 2016)

Coupon bitte einschicken an:

Druckhaus Karlsruhe • Postfach 2026 • 76008 Karlsruhe

Bestellung per E-Mail/Fax:

E-Mail: info@druck-verlag-sw.de • Fax: (0721) 62 83-29

(Bestellungen per Telefon können nicht aufgenommen werden.)

Das Druckhaus Karlsruhe verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen